

Z

## Für die Reisezeit!

Z

# Paul Langenscheidt's Romane

### Arme kleine Eva!

90. Tausd. Geh. M. 3.50, in Halbl. M. 5.—

Der tiefe sittliche Ernst, die bittere, unbarmherzige Offenheit, mit der ein Thema aus den dunkelsten Schatten des Großstadtlebens behandelt wird — das des verführten Mädchens, das sich durch die Vernichtung der keimenden Frucht ihrer Sünde zu entziehen sucht —, lassen das Buch emporschwimmen zu einem dröhnenden Mahnruf an die Gesellschaft. Möge es seinen Weg finden und wirken in dem Geiste, dem es entspringt: sittlichend!  
(Berliner Lokal-Anzeiger.)

### Die weiße Nacht

25. Tausd. Geh. M. 4.50, geb. M. 6.—

Im Mittelpunkt steht Zar Peter III. Mit fortwährender Kraft schildert der Verfasser den tragischen Weg des schwachen Herrschers, den seine Gemahlin, Katharina II., mit Hilfe ihres Günstlings Delow vom Throne stürzt. Mit feberhafter Spannung folgen wir der Handlung. Dieser Roman besitzt hohen künstlerischen Wert und ist ein kulturgeschichtliches Dokument von großem Reiz.  
(Kölnner Frauen-Ztg.)

### Taumel

38. Tausd. Geh. M. 4.50, in Halbl. M. 6.50

Es ist die Tragödie der seelisch kleinen Frau, die sich hinaussehnt aus der Enge ihrer Ehe nach einem großen Erleben. Grenzenlose Enttäuschung in der Wirklichkeit des brutalen Lebens, bittere Reue, verzagendes Sichhineinfinden in das Unabänderliche ist das Ende ihrer großen, heißen Liebe. Möchte dieses Buch in viele Frauenhände kommen, die Augen öffnend, den Willen stärkend.  
(Budapester General-Anzeiger.) — Mit welch sprühendem Temperament und Geist ist das Thema behandelt!  
(Berliner Tageblatt.)

### Graf Cohn

38. Tausd. Geh. M. 4.50, in Halbl. M. 6.50

Im Mittelpunkt der Handlung steht die unglückliche Ehe einer verwaisenen Komtesse mit einem jungen, erfolgreichen Verlagshändler jüdischen Glaubens. In dem Ehebruch und seinem tragischen Ausgang liegt die Tendenz des Romans. Verfasser geht unbarmherzig ins Gericht mit dem Adel, der sich und die Seinen verkauft, aber auch mit dem jüdischen Mann, der Vermögen und Ehre wegwirft, um sein Ziel zu erreichen, die Aufnahme in Kreise, die ihm verschlossen bleiben. Das Buch ist scharf, aber glänzend geschrieben, es ist vor allem wahr, gerecht und deshalb auch versöhnend.  
(Berliner Lokal-Anzeiger.)

### Blondes Gift

62. Tausd. Geh. M. 4.50, in Halbl. M. 6.50

Blondes Gift kann „der“ Berliner Kollertenroman genannt werden. Aber ein Künstler hat den Stoff gestaltet. Die eigenartige Psyche der Berliner Kurtisane, dieses Mischbingses aus Genussucht, Gutmütigkeit und Sinnlichkeit, hat keiner noch bisher so lebendig, so meisterlich gezeichnet. Diese Loni ist ein Ganzes, in ihrer Wesensart völlig Selbstverständliches, und ebenso lebensvoll der junge Kolf, der an der blonden Loni strauchelt und vergeht.  
(Literarische Neuigkeiten, Leipzig.)

### Kanaillen

21. Tausd. Geh. M. 3.50, in Halbl. M. 5.—

Ein Buch, von hohem sittlichen Ernst getragen. Eine Anklage, die mit schonungsloser Offenheit die Lüge von der doppelten Moral der Geschlechter brandmarkt, hineinleuchtet in den Kampf der Überlegenheit und List des Mannes mit der Hingebung und Schwäche des unschuldigen Weibes. In Aufbau und Entwicklung ist der Roman ein Meisterwerk moderner Erzählungskunst.  
(Bücherstube, Frankfurt am Main.)

### Mutter, hilf mir!

32. Tausd. Geh. M. 3.50, in Halbl. M. 5.—

Bob, der hübsche, tapfere Junge mit den großen, grauen Augen, dem Mutterliebe die Hände über den Weg breiten, jeden Stein des Anstoßes forträumen möchte, Bob, den Vaterliebe stählen will für den Kampf des Lebens, der keinem erspart bleibt, Bob, den verblendete Mutterliebe, den verbitterte Vaterstrenge zugrunde richten, bis nichts mehr von all dem Glück geblieben ist, — das ist der erschütternde Inhalt dieses Romans, der in aller Eltern Hand gehört.  
(Kleine Presse, Frankfurt a. M.)

### Eine dumme Geschichte

24. Tausd. Geh. M. 3.50, geb. M. 4.80

Eine fröhliche Geschichte von dem jungen Sohn, der sich dem selbstherrlichen Willen des Vaters nicht fügen will und deswegen nach Amerika flüchtet. Drüben ringt er sich ehrlich durch und findet ein treues Weib, und als er nach Jahren zurückgerufen wird, um — wieder nach dem Willen des Vaters — verheiratet zu werden, da bringt er die Gattin und seinen kleinen Jungen mit. Wie die, unter falscher Flagge eingeführt, nun allmählich den Starrsinn des Alten brechen, das bildet den Inhalt des prächtigen Romans mit seinem sonnigen Humor.  
(Berliner Börsen-Kurier.)

### Beate

25. Tausd. Geh. M. 3.50, geb. M. 4.80

Es ist das alte und doch ewig neue Problem, das mit besonderer Tiefe und dramatischer Spannung vor uns entrollt wird, wie aus der beiderseitigen Abneigung eines gereiften Künstlers und einer jungen Mädchenblüte die Leidenschaft erwacht und sie bis zum Rausch der Sünde fortreibt. Die künstlerische Erfassung des Themas, die Lebenswahrheit der Charaktere und nicht zuletzt die Meisterschaft der Sprache sichern dem Leser einen hohen Genuss.  
(Berliner Morgenzeitung.)

### Der Sprung ins Dunkle

18. Tausd. Geh. M. 3.50, in Halbl. M. 5.—

„Der Sprung ins Dunkle“ ist die Heirat. Der Held des Romans berichtet uns seine übereilte Verlobung und das lange Martyrium einer unglücklichen Ehe. Der nicht seltene Typ des hysterischen Weibes wird in allen seinen physischen und psychischen Zusammenhängen erfasst und plastisch geschildert. Der Schluss bringt das versöhnende Moment in der Tragik.  
(Buchhändler-Börsenblatt, Leipzig.)

### Du bist mein

70. Tausd. Geh. M. 3.50, in Halbl. M. 5.—

Die Geschichte eines jungen Ehepaares, eines sonnigen Ehejahres, das bei der Geburt eines Kindes durch den Tod der Mutter seinen jähen tragischen Abschluss findet. Entschließt sich der junge Gelehrte auch später zu einer neuen Ehe mit einer Jugendfreundin, — den schmerzlichen Verlust „Klein-Susis“ kann er nicht überwinden. Der Kampf zwischen dem lebenden Weibe und einer Toten, die ihres Gatten Herz noch ganz erfüllt, ist meisterhaft dargestellt.  
(Frankfurter Oder-Zeitung.)

### Ich hab' dich lieb!

70. Tausd. Geh. M. 3.50, geb. M. 4.80

Von zwei Menschenkindern erzählt uns der Roman, die im Licht und Schatten ihrer jungen Ehe um ihr junges Glück ringen. Er, eine Künstlernatur, jung, gefeiert, begehrt, an seiner Seite die „kleine taufrische Annemarie“, über beiden wie flutender Sonnenschein die heiße unsäglich Liebe . . . Und wie nun diese Liebe mit Leide Hand in Hand geht, wie der eng gebundene Mann irrt und fehlt, wie sein unschuldiges Weib sich in Schmerzen verzehrt, bis sie sich wiederfinden, in heiliger Stunde, für immer, — das mögen unsere Leser selbst durchleben.  
(Wiener Nachrichten.)

Vorzugsbedingungen siehe Bestellzettel. Schlüsselzahl d. Börsenvereins. Preiserhöhungen vorbehalten

Dr. P. Langenscheidt, Verlag, Berlin W 15, Schlüterstraße 41